

Euroregion tauscht sich aus – Synergieeffekte zwischen Projekten

Dresden, 26.02.2015

Die Tagung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum“ diente einer Zusammenfassung und Präsentation der Projektergebnisse durch die jeweilig gebildeten Projektgruppen. Euroregionale Experten waren in die Arbeit der Projektgruppen involviert.

Die polnische Seite der Euroregion wurde vom Präsidenten der ERN Herrn Piotr Roman und von Herrn Edward Dudek, Schatzmeister der SGP Euroregion Nysa vertreten.

Aufgrund der strategischen Spezifik der Projekte wurden permanent Informationen zwischen dem o.g. Projekt und dem Projekt „Euroregionale Strategie ERN (Euroregion Neisse-Nisa-Nysa)“ ausgetauscht. Projektmanagerin Frau Magdalena Dziuk hat in diesem Prozess die Euroregion Neisse e. V. repräsentiert.



In der ersten Präsentation durch die Arbeitsgruppe „Arbeitsmarktpolitik und Demographie“ informierte Herr Prof. Dr. Joachim Burdack (Leibniz-Institut für Länderkunde) zur Studie „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung: Beispiele guter Praxis an deutschen Außengrenzen“. Ziel der Studie war es, Möglichkeiten zur Intensivierung grenzüberschreitender Berufsausbildung im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum aufzulegen. Es wurden dabei Praxisbeispiele analysiert, auf deren Basis die allgemeinen Handlungsempfehlungen ausgearbeitet wurden.

Den interessanten Veranstaltungskalender für den Grenzraum Sachsen-Niederschlesien präsentierte der Vertreter der Gruppe „Entwicklung ländlicher Räume“, Herr Ralf Kregel vom Sächsischen Staatsministerium des Innern.

Im Bereich Verkehr wurde sehr ausführlich die Entwicklung des „Euro-Neisse Tickets“, die Umfrage und deren Analyse in Form von statistischen Daten dargestellt.



Darüber hinaus präsentierten sich weitere Arbeitsgruppen:

- Gruppe „Revitalisierung der Braunkohlegebiete und Bergbaufolgelandschaften“ mit dem Thema „Kleinstudie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum Berzdorfer See - Tagebau Turów“ (Dr. Peter Heinrich, Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien, Ansgar Kaup, Ingenieurbüro Richter + Kaup)
- Gruppe „Revitalisierung der Städte“ mit der Studie „Stadt der cleveren Energie – Leitfaden für Kommunen“ (Dr. Magdalena Belof, Institut für Territoriale Entwicklung, Łukasz Medeksza, Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien).

Im Anschluss der Veranstaltung stellte die Vertreterin des Marschallamtes Niederschlesien Frau Angelika Serwin die Grundinformationen zu neuer Förderperiode dar.

Alle Projektmaterialien wurden den Teilnehmern vorgelegt. Auch die Broschüre „Strategische Handlungsschwerpunkte der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa 2014-2020“ fand einen Platz für Interessante im Sächsischen Staatsministerium des Innern.

